



Name:

Vorname:

Geb. Datum:

Aufklärung für Patientinnen und Patienten zur Untersuchung des Enddarmes und des Anus inklusive lokale Behandlungen von Hämorrhoiden (Proktoskopie)

Weshalb erfolgt eine Untersuchung des Enddarmes?

Durch die Untersuchung des Enddarmes können Erkrankungen im Bereich des Anus, des Analkanals und des unteren Mastdarmes erkannt und zum Teil behandelt werden. Es können Gewebeproben entnommen werden oder spezifische Behandlungen, insbesondere von Hämorrhoiden vorgenommen werden.

Welche Vorbereitungen sind für die Untersuchung des Mastdarmes nötig?

Bei dieser Untersuchung ist in der Regel keine spezielle Vorbereitung nötig. In der Praxis/Spital können bei Bedarf vor der Untersuchung Einläufe zur Entleerung des Mastdarmes durchgeführt werden.

Fahrtüchtigkeit/Arbeitsfähigkeit?

Für die Untersuchung des Enddarmes werden in der Regel keine Schlaf- und/oder Schmerzmedikamente verabreicht, da die Untersuchung nicht schmerzhaft ist.

Falls die Gabe von keine Schlaf- und/oder Schmerzmedikamente von Ihrem Arzt aber empfohlen wird (z. B. bei schmerzhaften Fissuren oder Abszessen), ist darauf hinzuweisen, dass die Fahrtüchtigkeit nach Erhalt dieser Medikamente nicht gegeben ist. In diesem Fall kommen Sie nicht mit dem eigenen Fahrzeug.

Sorgen Sie für eine persönliche Begleitung. Nach Verabreichung dieser Medikamente besteht für 12 Stunden auch keine Unterschriftsfähigkeit. Das bedeutet, dass Sie während dieser Zeit keine Verträge abschliessen sollten.

Wie läuft die Untersuchung des Enddarmes ab?

Zur Untersuchung wird meist ein starres Proktoskop verwendet, das in den After eingeführt wird. Im Rückzug kann die durch eine Lichtquelle beleuchtete Schleimhaut beurteilt werden. Gelegentlich wird ein flexibles Instrument (Endoskop) für die Untersuchung verwendet, oder auf ein solches gewechselt, insbesondere dann, wenn die Untersuchung auch den oberen Teil des Mastdarmes beinhalten soll. Kleine bis mittelgroße Hämorrhoiden werden mit einer sogenannten Gummibandligatur behandelt. Dabei wird die Vene, die den Hämorrhoidalknoten mit Blut versorgt, angesaugt und mit einem Gummiband verschlossen (Ligatur). Die ligierte Vene/Hämorrhoid fällt nach einigen Tagen von selbst ab. Meist werden mehrere Ligaturen gesetzt. Oft sind mehrere Sitzungen nötig. Eine akut aufgetretene, sehr schmerzhaft äussere Hämorrhoid (Hämorrhoidalthrombose) muss in seltenen Fällen mit einem kleinen Schnitt eröffnet und der geronnen Blutpfropf entnommen werden.

Welche Risiken sind mit der Untersuchung des Enddarmes verbunden?

Die Untersuchung selbst und die Entnahme von Gewebeproben sind risikoarm. Es kann aber trotz grösster Sorgfalt zu Komplikationen kommen, die in extremen Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Mögliche Komplikationen sind vorübergehende anale Schmerzen nach Ligaturen (8%), Blutungen (3%) und lokale Infektionen (< 1%). In Ausnahmefällen kann es zu Verengungen (Stenosen) im Analkanal kommen oder zu vorübergehenden Störungen der Kontinenz.

Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann ein Blutdruckabfall eintreten. Durch die Beeinträchtigung des Bewusstseins sowie der Schutzreflexe kann es während einer Sedierung zu Übertritt von Speichel oder Mageninhalt in die Luftröhre kommen („Aspiration“). In schweren Fällen kann dadurch eine Lungenentzündung entstehen.

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach Interventionen jeder Art, sollte für die nächsten Tage auf einen weichen Stuhlgang geachtet werden. Pressen beim Stuhlgang ist zu vermeiden, da es durch den erhöhten Druck zu Verletzungen im Behandlungsgebiet kommen kann. Allfällig wird Ihnen der Arzt ein Abführmittel verordnen. Zur Behandlung von Schmerzen wird Ihnen der behandelnde Arzt ein geeignetes Schmerzmittel verordnen. Nach einer Untersuchung kann es zu leichten Blutungen (meist hellrotes Blut) beim Stuhlgang kommen. Sollten diese nicht nach einigen Tagen aufhören oder es sich um auffallend viel Blut handeln, kontaktieren Sie uns, Ihren Arzt, oder begeben Sie sich auf die Notfallstation.

Wichtige Fragen:

Bluten Sie nach Verletzungen überdurchschnittlich lange? ja nein

Nehmen Sie Blutverdünner oder Schmerzmittel? (Aspirin, Aspégic, Tiatral, Plavix, Marcoumar, Xarelto, Pradaxa, Eliquis usw.) ja nein

Haben Sie Allergien gegen Latex, Soja, Hühnereiweiss oder Medikamente? Falls ja, welche?..... ja nein

Haben Sie einen Herzschrittmacher oder haben Sie eine kranke Herzklappe? ja nein

Leiden Sie unter zu hohem Augendruck (grüner Star)? ja nein

Bestehende/bestanden Krebserkrankungen oder Fehlbildungen im Mund-, Hals-, oder Nasenbereich? Falls ja, welche..... ja nein

Hatten Sie bei oder nach Gabe von Beruhigungs-, Betäubungs- oder Schmerzmitteln (z.B. im Rahmen einer Narkose oder örtlichen Betäubung beim Zahnarzt) schwerwiegende Nebenwirkungen, oder Komplikationen? Falls ja, welche?..... ja nein

Für Frauen; sind Sie schwanger? ja nein

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, wie z.B.

- Wie notwendig und dringlich ist die Untersuchung/Behandlung?
- Gibt es alternative Untersuchungs-/Behandlungsmethoden?
- Bestehen für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsblatt nicht erwähnt sind?

Einverständniserklärung:

Ich, die/der Unterzeichnende habe von diesem Merkblatt Kenntnis genommen und wurde durch die/den Ärztin/Arzt in einem Gespräch über Diagnose, Art, Ablauf und Risiken der Untersuchung bzw. des Eingriffes in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden. Ich bin mit der Durchführung einverstanden.

Ort und Datum

Unterschrift Patient/in

Unterschrift Arzt